

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 15. August 1975

Nr. 162 (2 509) 10. Jahrgang

Preis 2 Koppen

Dem Erntefließband—einen exakten Arbeitsrhythmus!



Im Sowchos „Kyzylagatschki“, Rayon Kapsal, ist die Getreideernte in vollem Gange. Das Fließband Feld — Tenne — Getreideannahmestelle funktioniert ununterbrochen. Die Ackerbauern der Wirtschaft haben sich verpflichtet, in diesem Jahr 16 300 Tonnen Getreide an den Staat zu liefern gegenüber einem Plan von 12 300 Tonnen. Die ersten 1 000 Tonnen hat man bereits zur Annahmestelle befördert.

Das Rattern der Mähaggregate verstummt auf den Feldern Tag und Nacht nicht. Da das Getreide in diesem Jahr kleinwüchsig ist, wird es in den meisten Fällen im Direktverfahren und im Gruppenansatz geerntet. Mustangültig arbeitet von den ersten Erntetagen an das Aggregat des Veteranen des Sowchos, Helden der sozialistischen Arbeit Otto Adler und Alexej Sprangol. Auch der Leninordenritter und Träger des Ordens „Oktoberrevolution“ Emil Beck und der mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners ausgezeichnete Berthold Dietrich können sich mit ihren Leistungen sehen lassen. Sie alle bringen es ständig auf zwei und mehrtägigen Touren. Mit der Getreideantransportierung wird der Fahrer des Autovehrbetriebs 2 310 von Teikell Oskar Findling vortrefflich fertig.

Die Landwirte der Wirtschaft arbeiten unter dem Motto: „Keine Minute Ausfallzeit!“ Jeden Morgen vor dem Arbeitseinsatz werden die Sieger für den vergangenen Tag bekanntgegeben und ihnen rote Wanderwimpel eingehändigt. Unter den Bedingungen des Trockensommers haben die Ackerbauern aufredestenfalls die Ernte erzielt — sie bringen im Durchschnitt 10 Zentner Getreide je Hektar ein und von einzelnen Feldern 15 und mehr.

Es geht um jedes Korn



J. OCHLOPKOW
Gebiet Taldy-Kurgan
UNSERE BILDER: Die Ernte läuft ohne Ausfallzeit; Der Kombiführer Otto Adler; Die Erntemeister Emil Beck und Berthold Dietrich. Fotos des Verfassers

Arbeitstempo steigt

Im Gebiet Turgai ist die Getreideernte bereits in vollem Gange. Man hat hier das Korn auf über 38 000 Hektar gedroschen. Das Tempo der Erntearbeit wächst mit jedem Tag an. Vorgesamt wurden z. B. 17 000 Hektar Halbfelder abgeerntet, was

um 7 000 Hektar mehr ausmacht als am Tag zuvor. Im sozialistischen Wettbewerb sind die Mechanisatoren der Rayons Arkalyk, Dershanwinka und Shandaly tonangebend. Wie auch in anderen Gebieten wird hier der Qualität der Ernte und der

Eisenbahner lenken Mähdrescher

Schon etwa zwei Jahrzehnte übt das Kollektiv des Bahnbetriebswerks Petropawlowsk die Patenschaft über den Sowchos „Internationalny“, Rayon Timirjasewo, aus. Die Eisenbahner helfen der Wirtschaft bei der Aussaat, der Reparatur der Mähdrescher und der Ernte.

Auch im abschließenden Planjahr sind einige Dutzend Mechanisatoren in den Sowchos zur Einbringung des Getreides gefahren. Die Erntebrigade der Eisenbahner besteht aus erfahrenen Kombiführern, die schon eine Reihe von Jahren an der Ernte beteiligt sind.

Unter ihnen der Veteran des Neulands, der Schösser A. Askarow, die Aktivisten der kommunistischen Arbeit N. Walitow, W. Gutz und viele andere Bestarbeiter der Produktion.

Deputierte bei der Ernte

Die Mechanisatoren hatten Zeit unter dem Sammelwagen einen Spreuauflager anzubringen. Auf die Forderung der Deputierten Gruppe des Dorfsowjats von Pogranitschnoje wurden alle Mähdrescher des Sowchos „Pogranitschnij“, Rayon Jermak, mit Spreuauflägern ausgerüstet.

„Der Dorfsowjet trägt zur hochproduktiven Arbeit der Mechanisatoren bei“, sagt sein Vorsitzender N. Morosow. „Die Deputiertengruppen haben bereits vor Erntebeginn zu arbeiten. Sie überprüfen die Abichtung der Mähdrescher, die Tennen, die Zufahrtswege zu ihnen und die Straußen. Sie legen auch Sorge um die Lebensbedingungen der Ackerbauern an dem Tag, die von ihnen aufgedeckten

Mängel wurden sofort beseitigt.“ Die Deputierten aller örtlichen Sowjets des Gebiets haben sich dem Kampf für eine organisierte Durchführung der Ernte angeschlossen. Gegenwärtig sind auf den Feldern des Gebiets 290 Gruppen und 511 Posten tätig.

Keine Minute verlieren!

Die Wirtschaften des Rayons Ossakarowka haben mit der ausfallweisen Getreideernte begonnen. Als erste führen die Mechanisatoren der Sowchos „Woßchod“ und „Marshankulski“ ins Feld. Das Getreide ist in diesen Wirtschaften von etwa 2 000 Hektar gedroschen. Der Hektarertrag beläuft sich vorläufig auf 8—8,5 Zentner, aber das ist von den schlechtesten Schlägen.

„In einigen Tagen beginnt die massenhafte Ernte in all unseren Wirtschaften“, sagte der erste Sekretär des Rayonpartikomitees Dmitri Antonowitsch Tschernow. „Unter den Mechanisatoren herrscht gehobene Stimmung. Sie wollen den Wettbewerb weitgehend entfalten und sind bestrebt, das Getreide ohne Verluste unter Dach und Fach zu bringen. Ihre Devise ist: Jede Minute voll ausnützen! Wie auch in den vergangenen Jahren, wartet auf den Sieger der Preis, der den Namen des Helden der sozialistischen Arbeit I. Iwanow trägt. Er wurde vom Rayonpartikomitee gestiftet.“

A. SPRENGER
Gebiet Karaganda
L. USTJUSCHANINOW

Über den Aufenthalt des Genossen Sh. Batmunch in Alma-Ata

Am 12. August traf in Alma-Ata das Mitglied des Politbüros des ZK der MVRP, Vorsitzender des Ministerrats der Mongolischen Volksrepublik Sh. Batmunch ein, der in der Sowjetunion zur Erholung weilte.

Im Flughafen Alma-Ata wurde der Guest vom Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Achimow, vom Ersten Sekretär des Alma-Atar Gebietspartikomitees A. A. Askarow, vom Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats, Vorsitzenden des Staatlichen Plankomitees der Republik S. T. Takeshanow, vom Außenminister der Kasachischen SSR M. S. Fayzlow, von den verantwortlichen Mitarbeitern des ZK der KP Kasachstans und des Ministerrats der Republik empfangen.

Am 13. August stattete Genosse Sh. Batmunch einen Besuch dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, dem Ersten Sekretär des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew ab. In einem freundschaftlichen, herzlichen Gespräch informierte Genosse D. A. Kunajew den Guest über die Erfolge Kasachstans im

Aufschwung der Volkswirtschaft, Wissenschaft und Kultur, über den Verlauf der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag, über die Perspektiven der weiteren Entwicklung der Republik.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der MVRP, Vorsitzender des Ministerrats der MVR Sh. Batmunch dankte herzlich für den ihm bereiteten Empfang und berichtete über die Erfolge der mongolischen Brudervölker im sozialistischen Aufbau.

Am Gespräch beteiligten sich der Erste Sekretär des Alma-Atar Gebietspartikomitees A. A. Askarow, der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der Republik S. T. Takeshanow.

Am selben Tag traf Sh. Batmunch mit dem Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Achimow zusammen. In einem freundschaftlichen Gespräch informierte ihn Genosse B. A. Achimow

über die Arbeitererfahrungen der Sowjetorgane, über die Leihung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus in der Republik.

Der Regierungschef der verbündeten Mongolei besuchte das Ruhmsmonument und legte dort Blumen nieder, weilte im W.-I.-Lenin-Palast, in der Staatlichen A.-S.-Puschkin-Bibliothek der Kasachischen SSR, im Haus der Freundschaft, in der Süßwarenfabrik und im Fleischkonservenkombinat. (KasTAC)

Aktionen gegen Rassismus

UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim hat die Regierungen aller Länder und die Organe der UNO aufgerufen, an dem Jahrestag der Kampfkationen gegen Rassismus und Rassendiskriminierung aktiv teilzunehmen. Dieses Jahrestag war feierlich auf einer Sonder Sitzung der 28. Vollversammlung verkündet worden.

In einem in New York verbreiteten Brief wird an alle Regierungen und Organisationen der Vereinten Nationen der Appell gerichtet, „erneut ihre feste Entschlossenheit zu bekunden, die volle und vorbehaltlose Beseitigung des Rassismus, der Rassendiskriminierung, und Apartheid durchzusetzen. Kurt Waldheim legte dem Schreiben Resolutionsentwürfe des Wirtschaft- und Sozialrats der UNO (ECOSOC) bei, die der Vollversammlung zur Bestätigung empfohlen werden. In diesen Entschlossenheiten wird dem Kampf der unterdrückten Völker für ihre Befreiung von Rassendiskriminierung, Kolonialismus und Fremdherrschaft Unterstützung zugesagt.

Der ECOSOC forderte ferner, die politischen Gefangenen in Südafrika auf freien Fuß zu setzen sowie eine internationale Konvention über die Beseitigung aller Formen der Rassendiskriminierung zu unterzeichnen und zu ratifizieren. Der Rat fordert die UNO-Vollversammlung auf, den Vorschlag der Regierung Ghnas zu prüfen, aufghanisches Territorium eine Weltkonferenz gegen Rassismus und Rassendiskriminierung abzuhalten.

Hilfe für Patrioten Chiles

Die Sowjetunion wird den chilenischen Demokraten materielle Hilfe erwiesen, erfährt TASS beim Verband der Gesellschaften Rotes Kreuz und Roter Halbmond der UdSSR.

Eine sowjetische Flugzeug wird von Moskau nach Lima (Peru) eine große Sendung Medikamente bringen. Über das chilenische Rote Kreuz sollen den politischen Gefangenen und ihren Familienangehörigen auch Lebensmittel, darunter Fleischkonserven, Milchpulver, Kekse, Schokolade wie auch Kleidung zugestellt werden.

Diese Güter werden von Lima mit Flugzeugen ausländischer Fluggesellschaften nach Santiago befördert, wo Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes sie verteilen werden.

Zur Verwirklichung der Schlußakte beitragen

Der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe wird aktiv zur Realisierung der Schlußakte der in Helsinki abgehaltenen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa beitragen, hat Nikolaj Fadschew, Sekretär des RWG, in einem TASS-Gespräch erklärt.

N. Fadschew sagte, die Völker der ganzen Welt haben die Konferenzbeschlüsse mit Enthusiasmus aufgenommen, da diese ihren Hoffnungen entsprechen. Die Schlußakte, in der das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Ländern unterschiedlicher sozialökonomischer Ordnung festgelegt ist, erschließt den Völkern Europas, ja nicht nur Europas allein, neue Horizonte und Wege zu diesem edlen Ziel.

Die ganze Tätigkeit des RWG stimmt mit den in der Schlußakte dargelegten hohen Prinzipien überein. Der Rat aktiv zur Realisierung jener Aspekte dieses Dokuments vorbereitet, die seinen eigenen Tätigkeitsbereich betreffen. Es gibt bereits genug gemeinsame Ideen Wirklichkeit werdende Probleme — zum Beispiel Brennstoff-Energie- und Rohstoffversorgung, Agrarproduktion, Verkehr und Umweltschutz.

Fadschew erklärte: „Unserer Meinung nach können die internationalen Wirtschaftsorganisationen Europas effektiv dazu beitragen, daß die in der Schlußakte der Konferenz niedergelegten Ideen Wirklichkeit werden, während die UNO-Wirtschaftskommission für Europa als gesamteuropäisches Wirtschaftsforum dabei eine aktive Rolle spielen könnte.“

AUS ALLER WELT t-ass-fern-schreiber meldet

G ENF. Auf der hier stattfindenden 15. Tagung des Rats der UNO-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) ist die allgemeine Diskussion über internationale Zusammenarbeit und Erweiterung des Welthandels beendet worden. In der Diskussion wurde die historische Bedeutung der gesamteuropäischen Konferenz für die Festigung des Friedens und die Entwicklung der Zusammenarbeit in Handel und Wirtschaft der Staaten auf der Basis von Gleichberechtigung und gerechter Berücksichtigung der Interessen aller Länder hervorgehoben.

Das seien zehn Prozent mehr als 1970 gewesen, schreibt die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“. Die wachsende Zahl der Dienstpflichtverweigerer, stellt das Blatt fest, „spiegelt die Veränderungen wider, die sich in der schwedischen Gesellschaft und in der ganzen Welt vollziehen“.

S AN JOSE. Nach Meldungen aus der nikaraguanischen Hauptstadt Managua wächst im Lande die Widerstandsbewegung gegen die Somoza-Diktatur. Mitglieder der nationalen Befreiungsfront „Sandino“ haben mit der Waffe in der Hand das Gebäude des nationalen Rundfunknetzes gestürmt und es eine halbe Stunde lang besetzt gehalten. Sie sandeten Aufrufe zum Sturz der Diktatur und zur Wiederherstellung der demokratischen Rechte und Freiheiten in Nicaragua in den Äther.

WIEN. Jeder fünfte Berufstätige in Wien nimmt keinen Urlaub auf die Straße gesetzt. Jedem dritten hielten zwölf Prozent der erwerbsfähigen Arbeiter in Wien auf den Urlaub verzichten müssen und eine Entschädigung in Höhe vorzulegen.

Viele nehmen während des Urlaubs eine andere Arbeit an, um ihre finanzielle Lage aufzubessern.

L A PAZ. Die Inflation in Chile galoppiert unaufhaltsam, die Preise klettern immer höher und das Arbeitslosenheer, das zur Zeit 14 Prozent der berufstätigen Bevölkerung stellt, wächst weiter. Lediglich am Dienstag wurden 8 500 Eisenbahnarbeiter auf die Straße gesetzt. Jetzt droht die Entlassung der bolivianischen „Presencia“ zufolge 16 000 Arbeitern der chilenischen Bergbau-Gesellschaft. Wie die Junta mitteilt, werden sie „Zwangurlaub“ bekommen.

S TOCKHOLM. Die schwedischen Streitkräfte werden bei der Jugend immer unpopulärer. Im Jahr 1974 meldeten sich 3 300 junge Männer im wehrpflichtigen Alter, die den Dienst in der Armee ablehnen.

AUS ALLER WELT t-ass-fern-schreiber meldet

Fortschrittliche Erfahrungen

Neues Bauverfahren eingebürgert

Mit jedem Jahr wird die Gebietsstadt Pawlodar schöner. In den letzten Jahren sind hier entstanden neue Wohnviertel...

Brigade von Heinrich Dortmund. Bevor man es wagte, auf das Brigadenverfahren umzuwechseln...

Die in 28 Brigaden vereinigten 700 Bauarbeiter des Kombinat schließen mit Erfolg das Planjahr ab. Sie haben sich verpflichtet...

Wie bekannt, ist im Bauwesen noch immer viel Handarbeit. Deshalb bildete man im Kombinat eine Gruppe für die Einführung der Kleinmechanisierung...

Eine der wichtigsten Errungenschaften der letzten Jahre ist der Übergang auf den Brigadenvertrag. Den Anfang machten vier Montagen und zehn Verputzbrigaden...

Vom Leben des Kollektivs ist der sozialistische Wettbewerb nicht wegzudenken. Die Verpflichtungen sind konkret und real...

Zum Aufschwung des Arbeitsetztretts trägt auch selbst das System der Konzentrierung der Brigaden auf den Objekten bei.

Die Aufschwung der moralischen und materiellen Aufmerksamkeit angewandt. So z.B. wurden im ersten Halbjahr für die Prämierung der Sieger im sozialistischen Wettbewerb über 5000 Rubel Vertragszahlungen...

Die auf den heutigen Tag erzielten Erfolge sprechen von der Richtigkeit des Übergangs auf den Brigadenvertrag...

Praktisch stehen ihnen auch alle andere Kollektive in nichts nach. Vom 1. Juli sind die letzten Brigaden auf die Arbeit nach der Slobin-Methode übergegangen...

Pädagoge und Politinformator Aktiv tätig

Jedem Auftritt vor den Zuhörern geht bei Maria Alexandrowna Hergert eine gründliche Vorbereitung voraus. Ihre gesellschaftlich-politische Tätigkeit überzeugete sie...

Sorgen bringt auch die Einführung des Kabinettssystems in der Schule. Aber nicht weniger leidet Maria Hergert auch in der kommunistischen Erziehung der Bewusstseinsbildung...

Die Schule arbeitet im engen Kontakt mit dem Sowchos. Im Sowchos machen die Schüler ihr Praktikum...

Valentina Wassiljewna Karsten ist Deputy der Dshambuler Stadtsowjets. Diese Ehre erhielt sie im Wahlbezirk...

Frauen machen mit

Weit über die Grenzen des Gebiets hinaus ist das große Kollektiv des Angarsker Erdölkombinats berühmt. In diesem Betrieb sind etwa 47 Prozent des Kollektivs Frauen...

Nur ein Mann, 62 davon ehemalige Teilnehmerinnen des Großen Vaterländischen Krieges. Unter ihnen auch solche, die während des Krieges aktiv am Arbeitsfront mitgemacht haben...

Frauen gehören kontrolliert die Befolgung des Gesetzes über Arbeitsschutz der Frauen und Halbweibigen. Die Maßnahmen werden auf Initiative der Frauen des Kombinat durchgeführt...

Hier wirkt sie schon 11 Jahre in der M.I.-Kalinin-Mittelschule, ebenfalls als Englischlehrerin. Valentina Wassiljewna ist eine tüchtige Erzieherin...

Reportage 'Sein oder nicht sein?'

Das ist die peinlichste Frage der sieben- und fünfzehnjährigen Leute, die heutzutage in den immatrikulantenschulen stecken.

Alexandrowna Beresnjuk und Warwara Petrowna Schubina, auf den Nebenbänken liegen die glücklichsten Karten.

lören keine Mänschen sind. Zwei blasse Mädchen mit vor Schreck weitaufgerissenen Augen starrten sich stumm an.

Im Hof und im Vorgarten, auf Treppen und in den Korridoren sitzen, stehen in Gruppen und einzeln junge Menschen. Das sind die Immatrikulanten der Karagandaer Pädagogischen Abteilungs-Fachschule...

Als erste hob Lydia Metzker ihr blaues Köpfbündel. Sie las lachend und erzählte den Text gut nach. Beim freien Gesprächsaustausch teilte sie mit, daß sie aus der Stadt Schachtinsk...

Die Maschinenbauer des Werks 'Zelnowgradselmasch' erfüllen erfolgreich ihre sozialistischen Verpflichtungen. Die Arbeiter der Pressehalbe, die Oskar Werle leitet, überbieten täglich ihr Tagessoll...

Jetzt wollen wir mal in das helle Auditorium mit den gelben und Schiller-Portraits gucken. An der Tür steht rot auf weiß 'Hier wird geprüft'...

Die Examinatoren wünschen dem Mädchen, alle Prüfungen gut abzuliegen und wollen sie als ihre Studentin sehen. Lydia ist leicht zufrieden und glücklich.

Die Vorbereitungen für die Ernte. Jeder Fahrer ist bestrebt, seine reibungslose Arbeit der Technik beim Ernteinsatz zu sichern. So auch der Fahrer Pljotr Kotos...



Die Maschinenbauer des Werks 'Zelnowgradselmasch' erfüllen erfolgreich ihre sozialistischen Verpflichtungen...

Vorbereitungen für die Ernte

Der Zelnowgrader Autobetrieb Nr. 5 bereitete sich auf Hochtechnologie für die Transportierung des Getreides vor.

Die Ernte. Jeder Fahrer ist bestrebt, seine reibungslose Arbeit der Technik beim Ernteinsatz zu sichern...

hat der namhafte Fahrer in 3 Jahren und 7 Monaten bewältigt. Die beste Ernte...

Er geht ganz in seiner Arbeit auf

Der Arbeitsweg Johann Adams begann in einer Berufsschule vor 30 Jahren. Als er den Dreherberuf erlernte, begann er in der Fabrik...

Den Verträge - gesetzliche Kraft

Die Werktätigen der Landwirtschaft der Republik, die sich dem Unionswettbewerb angeschlossen haben, ermitteln nutzungsziele zwecks erfolgreicher Erfüllung der Aufgaben des Jahresplans...

Kolchosa und Sowchos beitragen. Die Rolle des Erfassers darf sich nicht nur durch das Unterschreiben des Vertrags und mit der Abnahme der Erzeugnisse...

Auflagen des Vorjahrs im Verkauf von Kartoffeln und Gemüse. Nur wenig Gemüse wird unter Folge gezeichnet.

Die Vertragspflichten betragen soll, wird in seltenen Fällen angewandt. Die Erfassungsgremien, Sowchos und Kolchos ziehen es vor, in 'Frieden' zu leben.

Ein wesentlicher Mangel in der Produktion ist das niedrige Niveau der Samenkartoffelauswahl. Als Ergebnis liegen viele Kolchos...

Die Erfüllung der vor dem Staat übernommenen und in den Kontrahierungsverträgen festgelegten Verpflichtungen müssen durch strenge Kontrolle erreicht werden...

Ergebnis liegen viele Kolchos und sowchos kontrahierte und oftmals unbekanntes Sorten. Von den in den letzten Jahren von der Kasachischen Republik...

Die in den letzten Jahren in der Landwirtschaft vorrückten Organisations- und ökonomischen Maßnahmen ermöglichen es, neben anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen die Produktion und Erfassung von Gemüse...

Obwohl sich die Produktion und Erfassung von Gemüse, Kartoffeln und Obst mit jedem Jahr erhöhen, hat ihr Umfang das Niveau der Bekämpfung des Bodens in diesen Produkten noch nicht erreicht...

In den Kolchos und Sowchos werden sehr wenig Frühkartoffeln und Kartoffeln hochqualitativer Sorten produziert. Die Erzeugung ist der Produktion und Beschaffung von Gemüse und Obst in unserer Republik bedauerlicherweise zurückgefallen...

Die Vertragspflichten betragen soll, wird in seltenen Fällen angewandt. Die Erfassungsgremien, Sowchos und Kolchos ziehen es vor, in 'Frieden' zu leben.

Die Vertragspflichten betragen soll, wird in seltenen Fällen angewandt. Die Erfassungsgremien, Sowchos und Kolchos ziehen es vor, in 'Frieden' zu leben.

Die Vertragspflichten betragen soll, wird in seltenen Fällen angewandt. Die Erfassungsgremien, Sowchos und Kolchos ziehen es vor, in 'Frieden' zu leben.

Die Vertragspflichten betragen soll, wird in seltenen Fällen angewandt. Die Erfassungsgremien, Sowchos und Kolchos ziehen es vor, in 'Frieden' zu leben.

Gegen neue Verbrechen der Militärjunta

Die Internationale Gewerkschaftsvereinigung der Gewerkschaften der Bau-, Holz- und Baustoffindustrie, deren Sekretariat in Helsinki seinen Sitz hat, protestiert in einer Erklärung entschieden gegen die Verhaftung des Vorsitzenden der chilenischen Gewerkschaft der Bau-, Holz- und Baustoffindustrie, Hector Cuevas, und anderer führender Gewerkschaftsfunktionäre Ende Juli.

Programm zur Verbesserung der Sozialfürsorge

„Mobilisierung der Volksmassen, Verbesserung der Sozialfürsorge und Entwicklung der Produktion“ unter dieser Überschrift veröffentlichte die „Unita“ ein Dokument, das das leitende Komitee der römischen Organisation der italienischen Kommunistischen Partei beschlossen hat.



ENGLAND. Vor mehr als einem Jahr wurden zwei Bauarbeiter aus Shrewsbury, die sich an den Streikposten aktiv beteiligt hatten, ins Gefängnis gesteckt. Die Arbeiterklasse des Landes antwortete darauf mit Massendemonstrationen. In vielen Städten fanden Solidaritäts-Meetings und Demonstrationen für die im Kerker schmachtenden Arbeiter statt. Unter Druck der Öffentlichkeit lassen sich die Behörden zwingen, einen der Häftlinge



Politik der Völkerfreundschaft

Die Außenpolitik der Regierung der DRV sei eine Politik des Friedens und der Völkerfreundschaft. Die DRV sei bereit, ausgehend vom Prinzip der Achtung der Unabhängigkeit und Souveränität jedes Landes, der Gleichheit, des gegenseitigen Vorteils und der friedlichen Koexistenz, diplomatische Beziehungen herzustellen oder zu erweitern.

Was die Vereinigten Staaten anbetrifft, so besteht die Politik der DRV darin, die Beziehungen zwischen beiden Seiten im Geiste der Artikel des Pariser Vietnam-Abkommens zu normalisieren, wird im Dokument festgehalten. In der Erklärung wird die Handlungsweise der USA verurteilt, die im Sicherheitsrat von ihrem Vetorecht Gebrauch machten, um die Aufnahme der DRV und der RSV in die UNO zu verhindern.



Waldheim im Laos

In Laos verwirklicht die Provisorische Regierung der Nationalen Einheit das Abkommen über die Herstellung des Friedens und die Erreichung des nationalen Einverständnisses. In Vientiane herrscht normales Alltagsleben. Mittags füllen sich wie gewöhnlich die zahlreichen Gaststätten. Die Händler stellen ihre Waren direkt auf den Bürgersteigen der belebten Straßen aus.

Foto: TASS

Hauptaufgabe — Erhaltung des Friedens

Es sei nach wie vor die Hauptaufgabe der Vereinten Nationen, den internationalen Frieden und die Sicherheit aufrechtzuerhalten. Davon ist in einem am 11. August veröffentlichten Jahresbericht des Generalsekretärs der UNO, Dr. Kurt Waldheim, über die Tätigkeit dieser internationalen Organisation die Rede.



Foto: TASS

Probleme der Tagesordnung der UNO

Problem der Tagesordnung der UNO. In diesem Zusammenhang wies Waldheim auf die Notwendigkeit hin, neue wichtige Abkommen zur Einstellung oder Begrenzung des Wettkriegs und zur Bannung der Gefahr der Ausbreitung der Kernwaffen zu erreichen.

Verwaltungsrat für Azoren

Die Provisorische Regierung Portugals ist an die Verwirklichung der neuen bedeutenden Maßnahmen gegangen, die der Normalisierung der politischen Situation im Lande und der Stabilisierung der Wirtschaftslage dienen.

Auf der Sitzung des Ministerrats wurde am Dienstag beschlossen, für die Azoren einen Verwaltungsrat einzusetzen, der sich mit den unaufhebbarsten Entwicklungsproblemen dieses Territoriums zu befassen hat. In den letzten Wochen haben sich bekanntlich auf den Azoren die von außen ermittelten Separatistertendenzen geltend gemacht.

Antifaschisten auf dem Schlachtfeld des Exils

Als der deutsche Faschismus, die Ausgeburt des imperialistischen Kapitalismus, an die Macht gelangte, Terror und Schrecken erst über Deutschland, dann über viele Völker brachte, waren unzählige Antifaschisten zum Verlassen der Heimat gezwungen. Viele von ihnen hatten schon große Qualen in Konzentrationslagern und Zuchthäusern zu erleiden gehabt, bevor sie die Flucht ins Ausland wagten.

Zu dieser Zeit war schon Krieg. Krieg seit Juli 1936 in Spanien. Krieg der faschistischen Brigaden im Interventionskrieg der deutschen und italienischen Faschisten gegen das republikanische Spanien. Aus über 50 Ländern kamen „Freiwillige der Freiheit“ zum Kampf um die Freiheit zu Hilfe; sie kämpften in den Reihen der Internationalen Brigaden mit militärischen Waffen gegen die aggressive faschistische Weltreaktion. Unter ihnen waren 5000 Deutsche aus den westlichen Emigrationsländern.

Gefährliche Experimente

Ein 42-jähriger Amerikaner namens G. Blower, früherer Luftwaffenpilot, ist nach einer Serie von Injektionen mit Halluzinationen erzeugenden Narkotika gestorben. Die Injektionen wurden von Ärzten des New Yorker psychiatrischen Instituts gemacht, dessen Patient Blower war.

Folterknechte werden entlarvt

Vor dem Athener Militärgericht wird weiterhin gegen 32 ehemalige Angehörige der Militärpolizei (ESA) verhandelt, die während der Junta-Herrschaft politische Gefangene gefoltert und mißhandelt hatten. Die Bezeichnungen der Angehörigen erschreckendes Bild der Folterknechte in der Militärpolizei, diesem wichtigsten Unterdrückungsorgan der Diktatur.

Briefe an die Freundschaft

In der Getreideabnahmestelle in Predgorenoje kennt man Philipp Werner seit elf Jahren nicht nur als einen fleißigen Kollegen, sondern auch als einen fachgerechten Mann vom Bau, der sich in mehreren Berufen qualifiziert hat.

Wenn eine Nummer ausfällt...

Meine Bekannten im Dorf Asowo waren des Lobes voll, als wir die Erzählung von Harold Belger „Die Krümmung“ lasen. Mit Ungeduld warteten wir auf jede nächste Nummer. Aber leider erlebten die Leser viele Nummern der „Freundschaft“ nicht, da unsere ständige und zuverlässige Postträgerin Klawdia Strelzowa erkrankt war und ihre Vertretung alle durcheinander brachte. Wenn nur eine Nummer ausfällt, ist es für uns schon ein Verlust. Wir hoffen, daß die Zustellung der Zeitung geregelt wird.

Nur mit „gut“ und „ausgezeichnet“

Seit 1957 arbeitet Lydia Root unterbrochen in der Wokerkolonie Nr. 1707 des Kotschetschauer Baustrafs Nr. 17. Der 3. Bauabschnitt baut in den Sowchose „Kusepski“ und „Rosdolny“. Lydia leitet eine Verputzbrigade. Sie und ihre Arbeitskollegen erfreuen sich eines guten Rufes für ihre guten Leistungen.

Morgen wird ein Tag beginnen...

Mit großem Interesse lese ich in der Zeitung Friedrich Bolgers Gedichte. Sie sind für mich immer ein Gewinn. Seine neuen Gedichte (Fr. Nr. 153) gehen zu Herzen. Von besonderer Bedeutung für uns älteren Leute sind die Worte: „Morgen wird ein Tag beginnen.“

Meine Heimat ist die UdSSR

Die Schlüßetappe der Pionier- und Schülerexpedition „Meine Heimat ist die UdSSR“ unter der Devise „Salut, pobeda!“, ist zu Ende.

Über zweieinhalb tausend Pioniergruppen aus dem Gebiet Kokschtaw, die 76 000 Schüler erfahnen, nahmen an ihr teil. Zahlreiche Versammlungen, Treffen mit Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, Wanderungen durch die heimatischen Flüsse, Sammlungen von Materialien, die die Säle für Kampfes- und Arbeitsruhm ergänzen — ist bei weitem nicht alles, was die jungen Heimatforscher und Touristen des Gebiets Kokschtaw unternahmen.

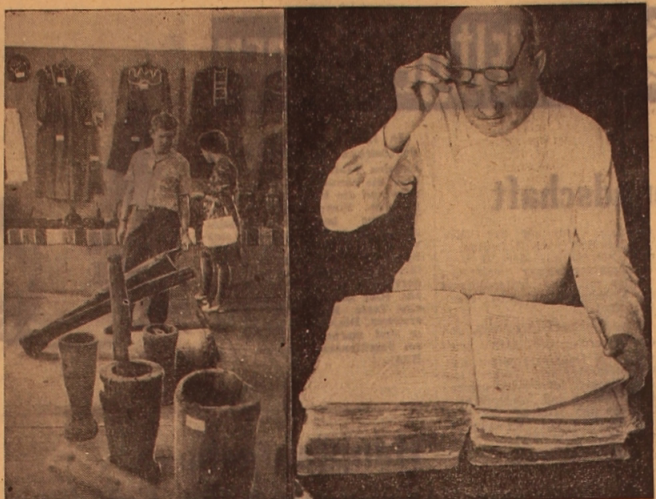
Allein im verlassenen Schuljahr wurden 28 Ecken für Heimatkunde organisiert, ein Museum des Helden der Sowjetunion Malik Gabbullin in der Schule Nr. 3 in Kokschtaw (hier lernte er), Säle des Ruhmes in der Stadtschule Nr. 2 und Nr. 3, in Kubyschewsk, Bulundinskoje Steponje, Molodogwardjejskoje und Puchalskoje.

Im Zentralgebiets des Sowchos Russawka wurde ein Obelisk zu Ehren der gefallenen Kämpfer aus dieser Siedlung enthüllt. Die Namen der Helden ermittelten die Pioniere.

Heute gibt es im Gebiet 358 Schulen, die sich mit Tourismus und Heimatkunde befassen. 1.225 Schüler haben die Normen für ihre 5-3 — für das Abrechen „Junger Tourist der UdSSR“ abgelegt. 4.500 Schüler besuchten die Heldenstädte der UdSSR. In neuen Lehrjahren beginnt die Expedition „Heimatforschung“ ihre Arbeit. Sie ist dem XXV. Parteitag gewidmet.

G. MISCHIN

Gebiet Kokschtaw



Volkmuseum in Schemonaicha

Jahrelang hegte er den Wunsch, ein örtliches Museum für Heimatkunde zu gründen. Im Verlaufe von 10 Jahren sammelte Wassili Wikulow Dutzende Dokumente und Fotos aus der Zeit der Errichtung der Sowjetmacht im Rayon Schemonaicha, Gebiet Ostkasachstan. Der Sammler suchte nach Unterlagen über die Einwohner von Schemonaicha, die an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges gekämpft haben. Und

jetzt ist Wikulows Traum in Erfüllung gegangen. In Schemonaicha hat man ein Rayonmuseum eröffnet. Hier gibt es vier Abteilungen für Ethnografie, Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges und eine historische. Die letzte Abteilung — Fauna und Flora — wird noch eingerichtet. Gegenwärtig zählt das Museum bereits über 3 000 Exponate. Die Begründer des Rayonmuseums hatten sich mit einem Auf-

ruf an die Einwohner gewandt. Materialien für das Museum besteuern. Zahlreiche ehrenamtliche Gehilfen der Sammler halfen eifrig in dieser Arbeit.

Das neue Museum haben schon etwa 5 000 Personen besucht. Im Gästebuch gibt es Eintritte von Exkursanten aus Moskau, Leningrad, Georgien, der Altai-Region und dem Gebiet Sempalaink.

UNSERE BILDER: Der ehrenamtliche Direktor des Volkmuseums Schemonaicha W. W. Wikulow mit einem Buch, das vor dreihundert Jahren gedruckt wurde. In der ethnographischen Abteilung.

Fotos: W. Pawlunin

... und dank technischem Fortschritt

Die Dshambuler Trikotagen-Kurzwarenfabrik liefert solche Ergebnisse, ohne die kein einziger Konfektionsbetrieb auskommen kann — etwa 40 Arten von Bändern.

Das Kollektiv überbietet seine Aufgaben. Der Gewinn betrug allein in sieben Monaten dieses Jahres über 100 000 Rubel, und die Selbstkosten der Erzeugnisse sind um 81 000 gesunken.

Dieses konnte dank dem technischen Fortschritt erzielt werden. Außerdem schlagen die Rationalisatoren des Betriebs so manche Neuerung vor. So wurde z. B. eine Maschine zum Schären der Baumwollstoffe eingeführt. Ihr ökonomischer Effekt beträgt 22 000 Rubel im Jahr. Es wurde auch eine Schlichtmaschine eingesetzt, deren ökonomischer Effekt über 10 000 Rubel ausmacht. Kessel mit Gasheizung wurden aufgestellt. Und das alles auf

Initiative solcher Rationalisatoren wie Alexander Hillich, Heinrich Pertsch, Wjatscheslaw Lukjanow und Alexander Rytkin.

„Schrittmacher sind bei uns Katharina Anselm, Galina Warlamowa, Galina Omelischenko, Helene Weidenbach, Valentina Tumina, die ihr Soll ständig mit 70 — 90 Prozent überbieten“, sagt der Direktor der Fabrik Grigori Leibman.

„Dank den Schrittmachern des Betriebs, die das ganze Kollektiv mit sich reißen, haben wir den Halbjahresplan drei Tage vor dem Termin gemeistert. Das Kollektiv hat die Arbeitswacht für eine würdige Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU angetreten und verpflichtet sich, die Aufgabe fürs Planjahrfrüh sechs Tage, den Jahresplan — zehn Tage vor dem Termin zu erfüllen.“

Dshambul



Olga Tomonowa bereitet die Erzeugnisse zur Abtransportierung vor.



Katharina Anselm bei der Fertigung von Gummiband

Text und Foto: A. Wotschel

Erstürmung des Elbrusgebiets

TERSKOL (Kabardino-Ba karische ASSR)

Die Sportler des Lenin-Kraftfahrzuges (obgleich auch das nicht wenig ist) bis zum Großen deutschen

Wörterbuch. Eine größere Wörterzahl erlärte in den verlassenen Jahrzehnten keine andere Ausgabe in Moskau.

Riesig ist auch die sogenannte „umgekehrte“ Wörterbüchergruppe die der russisch-deutschen Wörterbücher in den verschiedensten Fachrichtungen (Bau-, Technik, Hydrotechnik, Elektro-, Eisenbahnwesen u. a.) war vertreten.

Hinter der Kleinarbeit der Materialsammlung für solche Wörterbücher stehen oft wunderbare Biographien. Nikolai Patschin, einer der Autoren des landwirtschaftlichen Wörterbuchs, durchwanderte 1928 zu Fuß ganz Kasachstan, von Dschanbe durch Akmolinsk und weiter nach Nord-Ost. Ein Buch über die ungewöhnliche Wanderung des Komosmolzen Patschin (jetzt Greis, in Moskau wohnhaft) wurde in russischer Sprache im Halle 1947 herausgegeben. 212 Jahre zuvor, zur Zeit der Zarin Anna wurde in Halle das erste russische Buch herausgegeben.

Im vorigen Jahr stiegen die Sportler des Werks in kurzer Zeit bis zum Ledowaja-Stützpunkt auf und erreichten den Gletscher TERSKOL. Dieser Sportler wurde durch ausgezeichnetes Wetter begünstigt. Diesmal versperrten Schnee- und Steinstürze den Weg. Er war gefährlich und schwierig. Der erfahrene Führer M. Ibragimow zeigte den Weg, und endlich waren die gefährlichen Kilometer überwunden, die zuvor noch kein einziger Kraftwagen auf dieser Strecke in der Höhe von 4 000 Meter gefahren war...

Die zuverlässigen UAS-Wagen kann man unter schwierigen Verhältnissen des Hochgebirges mit Erfolg benutzen.

UNSER BILD: UAS-Wagen im Elbrusgebiet. Foto: TASS



Zu Themen der Moral

Hartherzigkeit

Die Leitung des Taxi Betriebs in Kokschtaw gibt Lydia N. ohne jegliche Zurückhaltung die besten Empfehlungen: Die Taxifahrerin ist pünktlich und gewissenhaft in der Arbeit, sie bringt ihren Arbeitskollegen Verständnis und Mitgefühl entgegen. Auch ihre Wohnungsnachbarn sind über die Frau des Lobes voll. Sie ist freundlich und zuvorkommend, betreut ihre Familie musterhaft, die Kinder hängen sehr an der Mutter.

Jetzt aber müssen wir von einem traurigen Fall erzählen. Gerade diese Behauptungen, stark in Zweifel rückt. Besonders was Frau Lydias Gewissenhaftigkeit und Mitgefühl angeht.

Die Asphaltdecke der Lichatschow-Straße war trocken, sogar etwas weiß geworden von den heißen Sonnenstrahlen. Gerade und breit lag sie vor Frau Lydias Augen.

In den Straßen der Stadt soll der Fahrer doppelt vorsichtig sein, besonders jetzt, da die Schulkinder Ferien haben. Achtsamkeit wurde wiederholt allen Fahrern von der Betriebsleitung im Beisein der Verkehrsinspektoren strengstens anbefohlen. Die Fahrerin dachte

nicht an diese Empfehlungen. Ihren eigenen Gedanken nachhängend, fuhr sie die Straße entlang und bemerkte zu spät die Schulkinder in der Fahrbahn lief. Lydia bremste scharf, aber das Mädchen wurde doch von der Stoßstange gefaßt und zu Boden geschleudert.

Jetzt hat Frau Lydia den Wagen an, hebt die verletzte Kleine hinein und fährt sie schleunigst ins Krankenhaus, schließt die Tür. Hatte die Fahrerin nur so gehandelt! Knall und Fall gab sie wieder Gas und verschwand um die nächste Ecke.

„Der erste Schreck, dann die Furcht vor der Verantwortung wegen es, die mich so unbedacht vorgehen ließen“, wird Frau Lydia später weinend erklären. Das Gefühl der Angst war bei ihr stärker als das Gefühl der Menschlichkeit.

Leute, die Verständnis und Mitleid hatten, nahmen sich des Mädchens und der herbeigeeilten Mutter an und brachten beide in die Unfallstation. Später im Kinderkrankenhaus wurde bei Tamara eine leichte Gehirnerschütterung festgestellt. Die wenigen Augenzeugen erzählten dem Ver-

Von den Ufern Mangyschlaks

SCHWETSCHENKO. (KasTAW). Jeden Abend stehen die Jachten der Stadtsportler, die Segel hissend, ins Meer; für das Training bilden sie Gruppen, denen sich der Schlosser, die Brüder Wladimir und Alexander Bassi — Jachtsportler mit einem neunzehnjährigen Dienstalter — beschäftigen. Bei den Initiatoren des Jachtsports auf Mangyschlak zu der von ihnen vor sieben Jahren gebildeten Mannschaft „Ojymp“ gehörten anfangs alles in allem sechs Personen im nächsten Jahr vergrößerte sich ihre Zahl

auf das Fünffache. Im Republikwettbewerb nahmen sie damals den zweiten Platz ein. Heute sind in den drei Mannschaften der Wassersportfreunde fast 180 Personen vereint. Ihnen stehen 30 Jachten verschiedener Typs zur Verfügung. Die Sportler erster Klasse, die Schlosser A. Djatschkow, W. Gorschkow, Rastorgujew, die „Matrosen“ bei A. Bassi waren, trainieren jetzt neue Mannschaften.

Am einst öden Kaspiufer entstand ein Helling, der von den Studentinnen und Matrosen W. Semeschko, G. Romkin, W.

Klepkow und anderen an arbeitsfreien Tagen gebaut wurde. Ihre Gehilfen wurden die jungen Wassersportfreunde. In der Spezialschule trainieren begeistert etwa vierzig Jungen. Die gestrigen Neulinge — Tut nichts, A. Popow, S. Koreschko und A. Larienko — gewannen mehrmals die Meisterschaft in den Gebietswettkämpfen.

Der ehemalige Seemann, der Schlosser A. Patschenko wurde Initiator des Baus der Kreuzerjacht „Karkas“. Tut nichts, daß man selbst die Zeichnungen vorbereiten und jedes Detail herstellen mußte. Dafür werden sich die Sportler mit der Jacht auf eine weite Reise begeben.

Der Segelsport auf Mangyschlak zieht mit jedem Jahr immer mehr Freunde heran. Solche Mannschaften wurden von Energiestudenten, Bauarbeitern und Schülern gebildet.

Auf der bibliographischen Ausstellung

Ende Juli organisierte die W.-I.-Lenin-Staatsbibliothek in Moskau eine Ausstellung, die dem 50. Jahrestag des Verlags „Sowetskaj Nzyklopedija“ gewidmet war.

Da der Verlag für Wörterbücher mit jenem Verlag verschmolzen ist, wurde auch seine Produktion exponiert.

Auf dieser Ausstellung dominierte die deutsche Sprache, oft in Verbindung mit anderen, wie z. B. im Wörterbuch für Abkürzungen der englischen, deutschen, holländischen und der skandinavischen Sprachen, das 33 000 Abkürzungen enthält. Vier Auflagen hat das Minimum-Wörterbuch der englischen, französischen und deutschen Sprachen erlebt.

Umfangreich ist die Gruppe der deutsch-russischen Wörterbücher, vom „deutschen Wörterbuch“ mit 7 000 Wörtern (obgleich auch das nicht wenig ist) bis zum „Großen deutsch-russischen Wörterbuch“ mit einem Millionigalchen mit 61 000 Wörtern.

Eine Gruppe deutsch-russischer und russisch-deutscher Wörterbücher in den verschiedensten Fachrichtungen (Bau-, Technik, Hydrotechnik, Elektro-, Eisenbahnwesen u. a.) war vertreten.

Hinter der Kleinarbeit der Materialsammlung für solche Wörterbücher stehen oft wunderbare Biographien. Nikolai Patschin, einer der Autoren des landwirtschaftlichen Wörterbuchs, durchwanderte 1928 zu Fuß ganz Kasachstan, von Dschanbe durch Akmolinsk und weiter nach Nord-Ost.

Ein Buch über die ungewöhnliche Wanderung des Komosmolzen Patschin (jetzt Greis, in Moskau wohnhaft) wurde in russischer Sprache im Halle 1947 herausgegeben. 212 Jahre zuvor, zur Zeit der Zarin Anna wurde in Halle das erste russische Buch herausgegeben.

Natalija GRINJOWA

Auf neuen Wegen

In den internationalen Beziehungen des Verbandes Bildender Künstler der DDR nehmen sich in den letzten Jahren erfolgreiche Bemühungen um neue Formen der schöpferischen Zusammenarbeit mit den Brüdervölkern in den sozialistischen Ländern ab. Die gemeinsamen Arbeitsgruppen von Künstlern der UdSSR und der DDR, die in den vergangenen drei Jahren in beiden Ländern weilten und deren erste Ergebnisse die Verbindung zum 25. Jahrestag der DDR im Rahmen der Ausstellung „Freunde in Freundsland“ in der DDR-Hauptstadt Berlin zeigten, waren Ausgangspunkt für weitere Überlegungen wie die dabei gesammelten Erfahrungen auch in der Zusammenarbeit mit den Künstlern der übrigen sozialistischen Länder genutzt werden können.

Schon 1973 arbeiteten Künstler aus der UdSSR, der Volksrepublik Polen und der DDR sechs Wochen entlang der Erdleitung „Freundschaft“. Der Grundgedanke, die bildenden Künstler eng mit dem Leben der Werktätigen in den Gastländern vertraut zu machen und sie zu neuen Werken anzuregen, wurde 1974 durch eine gemeinsame Künstlergruppe aus der UdSSR, der Volksrepublik Polen, der CSSR und der DDR zusammen mit dem volksigenen Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“ in Eislaben realisiert. Am Ende des Studienaufenthaltes konnten Künstler, Arbeiter und die Leitung des Verbandes in einer kleinen Werkstattausstellung mit Arbeiten der Malerei, Grafik und Plastik Bilanz des vierwöchigen Schaffens ziehen. Die ausgestellten Werke zeigten auf ihre Weise, wie es gelungen war, die Künstler mit dem Leben ihrer Gastgeber vertraut zu machen und wie es anderserseits den Gästen gelang, dieses Erleben künstlerisch umzusetzen.

Im Abschlußgespräch mit dem Generaldirektor des Mansfeld-Kombinats, Prof. Dr. habil. E. Jentsch, wurde für 1976 wieder eine gemeinsame Ausstellung vereinbart, in der jene Werke gezeigt werden sollen, die als Ergebnis dieses Studienaufenthaltes entstehen werden. Dieser Aufenthalt, so betonte Prof. Jentsch in seinen Dankesworten an alle beteiligten Künstler, sei auch die größte persönliche Gewinn. In der engen Begegnung mit den bildenden Künstlern ist nicht nur ihr Selbstbewußtsein gewachsen, es haben sich ihnen auch neue Eindrücke eröffnet, und sie haben Interesse an der bildenden Kunst gefunden — Elemente, die unmittelbar die Entwicklung der sozialistischen Kunstpolitik fördern.

Künstlern bereits mehrfach gute Erfahrungen sammeln können. In den Brigaden, in deren Mitte die Künstler arbeiteten, herrschte große Aufgeschlossenheit, viel Verständnis für ihr künstlerisches Wirken, so daß sich die Gäste vom ersten Tag an sofort als Kombinatangehörige fühlten. Sie wurden in die Familie der Arbeiter aufgenommen, und man zeigte ihnen die Schönheiten des Mansfelder Landes und seiner Umgebung. Vor der abschließenden Ausstellung fanden in allen Werken des Kombinats, in denen die Künstler gearbeitet hatten, im ureigensten Sinne des Wortes Rechenschaftslegungen vor ihren Gastgebern statt. Kritisch wurde das Entstandene eingeschätzt, gemeinsam freute man sich über Gelungenes. Fast gleichzeitig wurden die Künstler in allen Brigaden zu Ehrenmitgliedern ernannt, verpflichtete man sich, die so entstandenen Verbindungen nicht abreißen zu lassen.

Das Mansfeld-Kombinat hat in der Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern bereits mehrfach gute Erfahrungen sammeln können. In den Brigaden, in deren Mitte die Künstler arbeiteten, herrschte große Aufgeschlossenheit, viel Verständnis für ihr künstlerisches Wirken, so daß sich die Gäste vom ersten Tag an sofort als Kombinatangehörige fühlten. Sie wurden in die Familie der Arbeiter aufgenommen, und man zeigte ihnen die Schönheiten des Mansfelder Landes und seiner Umgebung. Vor der abschließenden Ausstellung fanden in allen Werken des Kombinats, in denen die Künstler gearbeitet hatten, im ureigensten Sinne des Wortes Rechenschaftslegungen vor ihren Gastgebern statt. Kritisch wurde das Entstandene eingeschätzt, gemeinsam freute man sich über Gelungenes. Fast gleichzeitig wurden die Künstler in allen Brigaden zu Ehrenmitgliedern ernannt, verpflichtete man sich, die so entstandenen Verbindungen nicht abreißen zu lassen.

Das Mansfeld-Kombinat hat in der Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern bereits mehrfach gute Erfahrungen sammeln können. In den Brigaden, in deren Mitte die Künstler arbeiteten, herrschte große Aufgeschlossenheit, viel Verständnis für ihr künstlerisches Wirken, so daß sich die Gäste vom ersten Tag an sofort als Kombinatangehörige fühlten. Sie wurden in die Familie der Arbeiter aufgenommen, und man zeigte ihnen die Schönheiten des Mansfelder Landes und seiner Umgebung. Vor der abschließenden Ausstellung fanden in allen Werken des Kombinats, in denen die Künstler gearbeitet hatten, im ureigensten Sinne des Wortes Rechenschaftslegungen vor ihren Gastgebern statt. Kritisch wurde das Entstandene eingeschätzt, gemeinsam freute man sich über Gelungenes. Fast gleichzeitig wurden die Künstler in allen Brigaden zu Ehrenmitgliedern ernannt, verpflichtete man sich, die so entstandenen Verbindungen nicht abreißen zu lassen.

Günter HALLMANN

(Panorama DDR)

BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

Gottfried Wilhelm. Sämtliche Schriften und Briefe. 2. Band	9,60 Rubel
3. Band	10,90 Rubel
5. Band	12,90 Rubel
6. Band	11,50 Rubel
Joachim Kupsch. Leiden oder triumphieren.	1,92 Rubel
Hans-Ulrich Lüdemann. Keine Samba für die Toten	0,47 Rubel
Fritz Selbmann. Die lange Nacht. Roman	1,12 Rubel
Blitz aus heiterem Himmel.	1,09 Rubel
Klaus Herrmann. Die Nacht sinkt auf Babylon. Historischer Roman.	1,45 Rubel
Günther Weisenborn. Memorial	0,75 Rubel
Bernhard Seeger. Menschenwege	1,57 Rubel
Lebendige Tradition. Lebensbilder deutscher Kommunisten und Antifaschisten in 2 Bänden	1,80 Rubel
Frank Arnau. Taten auf der Spur	2,88 Rubel
Karl Marx. Biographie	2,68 Rubel
Hasso Magier. Der Unbekannte bin ich. Roman	1,08 Rubel
Ernst Koschak. Unvergessliche Begegnungen	0,12 Rubel
Mensch und Natur.	0,18 Rubel
Bis zum letzten Atemzug. 3. Band	0,41 Rubel
Leo Weidmann. Sag mir, wer dein Freund ist... Zweig eines großen Baumes.	0,17 Rubel
Mit der Sowjetunion für immer fest verbunden. Eine Bilddokumentation	0,53 Rubel
Karl Grünberg. Hauslektüre. Wie ich es sah. Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur	3,00 Rubel
Dewick/Balajkowa. Falsch oder Richtig	0,49 Rubel
Diagnosen. Arztenerinnerungen aus dem 20. Jahrhundert	1,80 Rubel
Deutsch. Ein Lehrbuch für Ausländer. 1. Band	2,37 Rubel
Förster Heinrich. Deutsch für Sie. 2. Band	1,20 Rubel
Übungstexte zur deutschen Gegenwartssprache	2,41 Rubel
Deutsch auf Sprachplatten für Ausländer	4,25 Rubel

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an „Obkingtonorg“ 470023 Karaganda, Pr. Sowjetski 46, Otdel „Kniga-pischtschot“, zu richten.

REDAKTIONSKOLLEGIUM